

Wolfgang Armbruster

Dr. med.

**Motivationsabhängiges Outcome für das Bestehen standardisierter Kurse zur
Erstbehandlung schwerstverletzter Patienten – Analyse von 376 Teilnehmern der
Advanced Trauma Life Support Kurse (ATLS) der Jahre 2009 – 2010 in Deutschland**

Fach/Einrichtung: Orthopädie und Unfallchirurgie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Paul Alfred Grützner

Im Rahmen der zunehmenden Qualitätsverbesserungsmaßnahmen zur standardisierten Versorgung von schwerverletzten Patienten kam zunehmend der Ruf nach einer einheitlichen Vorgehensweise. Insbesondere in ländlichen Bereichen bestand eine sehr uneinheitliche Strategie. 1978 wurde das ATLS[®] Kursformat in den U.S.A. inauguriert und schließlich erfolgte im Jahr 2003 die Einführung dieses Kurses in Deutschland (*Munzberg et al. 2010*).

Bei ATLS[®] handelt es sich um einen Kurs für den ärztlichen Bereich, der dem behandelnden Arzt ein strukturiertes Konzept an die Hand gibt um alle lebensbedrohenden Verletzungen des Polytraumatisierten behandeln zu können. Seit 2003 kam es zu zunehmenden Teilnehmerzahlen im ATLS[®] Programm mit mehr und mehr durchgeführten Kursen. Innerhalb der Kurse hatten die Instrukturen den Eindruck, dass die Leistung der Teilnehmer sich mit der Zeit verschlechterte. Insbesondere in den durchgeführten multiple Choice-Test, welche zu Beginn und zum Ende eines jeden ATLS[®] Kurses von den Teilnehmern bearbeitet werden müssen. Daher stellte sich die Frage nach der Motivation der Ärzte einen solchen Kurs zu besuchen. Ob es Unterschiede gibt und ob diese sich auf das Ergebnis innerhalb der Tests auswirken war Ziel dieser Arbeit. Hierzu wurde ein Fragebogen analysiert, der von den ATLS[®] Teilnehmern bearbeitet wurde und die Antworten mit den Testergebnissen korreliert.

Die Wichtigkeit diese ATLS Kurses kann bereits an der Motivation zum Kurs der teilnehmenden Chefärzte abgeschätzt werden. Über 90 % dieser Chefärzte waren eigenmotiviert. Es konnte anhand aller Teilnehmer klar gezeigt werden wie wichtig die Motivation, insbesondere die Eigenmotivation ist, um einen solchen Kurs mit guten Ergebnissen abzuschließen. So gaben die Teilnehmer, welche aus Eigenmotivation den Kurs besuchten, durchschnittlich die meisten richtigen Antworten in den Kursklausuren.

Einige der Teilnehmern gaben an, dass sie die Kursgebühren nur erstattet bekommen, wenn der ATLS[®] Kurs von Ihnen erfolgreich abgeschlossen wird. Im Rahmen der Untersuchungen

konnte klar gezeigt werden, dass solch eine Belohnungs- und / oder Strafmaßnahme nicht zu besseren Ergebnissen bei den schriftlichen Tests führt. Eine vom bestehen abhängige Kostenzusage erbringt zur Wissensvermittlung und Leistungssteigerung somit keine Vorteile. Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass dieses ATLS® Kursformat insbesondere von jungen Ärzten, welche sich noch in Weiterbildung befinden, gut angenommen wird. Gerade diese junge Personengruppe erreichte gute Ergebnisse und war deutlich eigenmotiviert zum Kurs.

Des weiteren wurden noch weitere Untergruppen innerhalb des Kollektives analysiert, wie zum Beispiel Einfluss des Weiterbildungsstands, Geschlecht, Position innerhalb der Klinik. So erreichten bei der Betrachtung des Ausbildungsstandes die Assistenzärzte in Weiterbildung die besten Ergebnisse sowohl im Pre-, als auch im Post-Test. Signifikant ist dieses Ergebnis nicht.

Die teilnehmenden Frauen hingegen hatten bei der Betrachtung des Mittelwertes aus beiden Test-Ergebnissen signifikant bessere Ergebnisse.

Wenn auch nicht signifikant, so erreichten die Assistenzärzte bessere Ergebnisse in beiden Tests im Vergleich zu Ober- und Chefärzten. Dies korreliert hohen Eigenmotivation der Assistenzärzte.

Zusammenfassend kann die Wichtigkeit von intrinsischer Motivation für den ATLS® Kurs hervorgehoben werden. Hierdurch kann die Qualität der Weiterbildung verbessert werden. Dies ist ein Baustein um die Versorgungsqualität der schwerverletzten Patienten im Schockraum zu verbessern. Daher sollte das Ziel für die Zukunft innerhalb der ärztlichen Weiterbildung sein, eben diese intrinsische Motivation zu fördern und mit verschiedenen Maßnahmen zu verstärken.